

# AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



## Geschäftsbericht 2025

---

Alfred-Delp-Straße 10

63450 Hanau

[www.aidshilfe-hanau.de](http://www.aidshilfe-hanau.de)

Fon: 06181-31000

Fax: 06181-31001

[info@aidshilfe-hanau.de](mailto:info@aidshilfe-hanau.de)



## Inhalt

Inhalt.....	2
<b>Einführende Worte.....</b>	<b>3</b>
<b>Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ....</b>	<b>6</b>
<b>Satzungsauszug und Ziele .....</b>	<b>7</b>
<b>Vorstand und Mitglieder des Jahres 2025.....</b>	<b>8</b>
<b>Organigramm.....</b>	<b>8</b>
<b>Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen.....</b>	<b>9</b>
<i>Wer wir sind.....</i>	9
<i>Unsere Werte.....</i>	9
<i>Unsere Ziele .....</i>	10
<i>Unser Konzept.....</i>	10
<i>Unser Handeln .....</i>	11
<i>Unsere Perspektiven .....</i>	12
<b>Mitarbeiter:innen.....</b>	<b>12</b>
<b>Supervision .....</b>	<b>14</b>
<b>Fort- und Weiterbildungen .....</b>	<b>14</b>
<b>Beratungsangebot.....</b>	<b>15</b>
<b>Beratungszeiten .....</b>	<b>16</b>
<b>Angaben zur Statistik.....</b>	<b>16</b>
<b>Menschen mit HIV.....</b>	<b>16</b>
<b>Qualifizierte Assistenz .....</b>	<b>17</b>
<b>Anonyme Beratungen.....</b>	<b>19</b>
<b>Anonyme Testberatungen/ Checkpoint.....</b>	<b>19</b>
<b>Präventionsarbeit.....</b>	<b>21</b>
<b>Besondere Zielgruppen: MSM.....</b>	<b>22</b>
<b>Besondere Zielgruppen:.....</b>	<b>23</b>
<b>Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Lounge .....</b>	<b>23</b>
<b>Besondere Zielgruppen: Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen .....</b>	<b>24</b>
<b>Besondere Zielgruppen:.....</b>	<b>24</b>
<b>Kooperationsprojekt Safer Use Projekt .....</b>	<b>24</b>
<b>Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung.....</b>	<b>25</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in €.....</b>	<b>26</b>
<b>zum 31. Dezember 2025 .....</b>	<b>26</b>
<b>Ausblick für 2026.....</b>	<b>27</b>



# Einführende Worte

Liebe Leser:innen,

in 2025 wurde die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. dreißig Jahre alt. Ein Geburtstag, den wir nicht gefeiert haben.

Wir hätten uns gefreut, wenn wir dafür Zeit gehabt hätten. Zeit einmal innezuhalten. Zeit zu erinnern, was war und zu sehen, was jetzt ist. Und Zeit, einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Doch die alltägliche Arbeit bietet dafür keinen Raum.

Unsere Aufgaben sind vielfältig. Unser Team ist klein. Zu knapp sind die Ressourcen. Und am Ende des Jahres bleibt das Gefühl, es wieder geradeso geschafft zu haben.

Man könnte denken, dass die AIDS-Hilfen weniger zu tun haben als früher. Dass die Behandlungsmöglichkeiten so gut sind, dass es keine Probleme mehr gibt. Dass es mit der PrEP die Möglichkeit gibt, Infektionen zu vermeiden. Und es somit weniger Neuinfektionen gibt. Dass die Gesellschaft aufgeklärt ist, jede\*r genug Informationen hat. Dass es dadurch auch kaum mehr Diskriminierung gibt.

Ja, es gibt medizinische Erfolge. Und das ist sehr gut so.

Doch leider lösen diese die Probleme viel weniger als erhofft.

Die Behandlung einer HIV-Infektion ist nicht immer einfach. Nicht alle vertragen die Medikamente gut. Selten schlägt keine Therapie mehr an. Die Wege zu den Spezialist:innen sind oft sehr weit. In den nächsten Jahren droht hier ein akuter Fachärzt:innenmangel.

Menschen mit zusätzlichen Erkrankungen sind oft mit der Vielzahl der unterschiedlichen Termine, Behandlungen und finanziellen Belastungen überfordert. Um eine finanzielle Absicherung zu erreichen sind oft eine Vielzahl an aufwändigen Anträgen nötig. Auch diese überfordern viele.



Termine für die ärztliche Verschreibung und Begleitung der PrEP sind sehr rar und es bestehen lange Wartezeiten. Um besonders gefährdeten Gruppen, zum Beispiel Sexarbeitende oder Drogengebrauchende besser mit in die PrEP- Versorgung einbeziehen zu können, bräuchte es mehr Ärzt:innen die die PrEP verschreiben.

Sexuell aktive Menschen und Menschen mit sexuell übertragbaren Infektionen sind in Deutschland unterversorgt. Es fehlt an Beratungsangeboten zu sexueller Gesundheit, Teststellen und an behandelnden Fachärzt\*innen.

Es ist kein Wunder, dass wir diesbezüglich immer mehr angefragt werden.

Oft sind wir die Einzigen, die insbesondere Männern überhaupt eine Beratungs- und Testmöglichkeit geben.

Die langjährige Erfahrung der AIDS-Hilfen in der Aufklärungsarbeit zeigen:

Aufklärung und Information können individuelles Risikoverhalten ändern, aber sie haben nur sehr bedingt Einfluss auf weniger diskriminierendes Verhalten.

Diskriminierungserfahrungen aufgrund einer HIV-Infektion sind auch und besonders im Gesundheitssystem sehr verbreitet. Dies kann so weit gehen, dass geplante OPs nicht stattfinden und Behandlungen verweigert werden.

Die Ursache von Diskriminierung liegt im Kern eben nicht an mangelnder Information, sondern an moralischer Bewertung einer (zugeschriebenen) Lebensweise.

Deswegen bleibt AIDS-Hilfe Arbeit auch immer eine Menschenrechtsarbeit.

Hinzu kommt: Das gesellschaftliche Klima ändert sich aktuell sehr. Der Ton wird rauher. Unsere Nutzer:innen sind oft von Mehrfachdiskriminierung betroffen. Sie erfahren Stigmatisierung aufgrund einer (möglichen) HIV-Infektion, aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, ihrer geschlechtlichen Identität, aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Behinderung, ihres sozialen Status und vieles mehr.

Diskriminierungserfahrungen erschweren Teilhabe und machen krank. Unsere Nutzer\*innen bezeichnen die AIDS-Hilfe oft als den einzigen Ort, an dem sie komplett sie selbst sein können. Einen Ort, an dem sie nicht bewertet werden. In anderen Kontexten verschweigen sie oft zumindest einen Teil ihrer Identität.

In so einem gesellschaftlichen Klima werden wir AIDS-Hilfen für unsere Nutzer\*innen immer wichtiger.



Passend dazu haben wir 2025 eine neue Instagram-Reihe begonnen.

„Es ist okay, so wie du bist“ ist die wichtige Botschaft. Sie richtet sich gegen all die vielen Hater\*innen im Netz und soll diskriminierte Gruppen stärken. In 2026 ist eine Fortführung der Reihe geplant.





## Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1995 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.  
Vereinsregister Hanau Nr. 1493  
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau  
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:  
Kollektiver Vorstand  
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:  
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.  
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare Infektionen  
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,  
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung  
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Der Paritätische Wohlfahrtsverband,  
Landesverband Hessen e.V.



AIDS-Hilfe Hessen e.V.  
Deutsche Aidshilfe e. V.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822  
63450 Hanau  
IBAN: DE61 5005 0201 0000 0554 00

## Satzungsauszug und Ziele

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke in Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur

Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.

- Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:

- a) konkrete Hilfestellung durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekt für Betroffene anzubieten,
- b) die Lebensbedingungen von HIV- und AIDS betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Information zu verbessern,
- c) die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern.

- Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Der Verein verfolgt (Satzungsauszug aus der Satzung vom 14.10.1995 mit Änderungen vom 25.11.1997, 22.08.2008 und 30.12.2015)

Hanau, den 31. Dezember 2015

(Die komplette Satzung ist auf der Homepage [www.aidshilfe-hanau.de](http://www.aidshilfe-hanau.de) zu finden.)

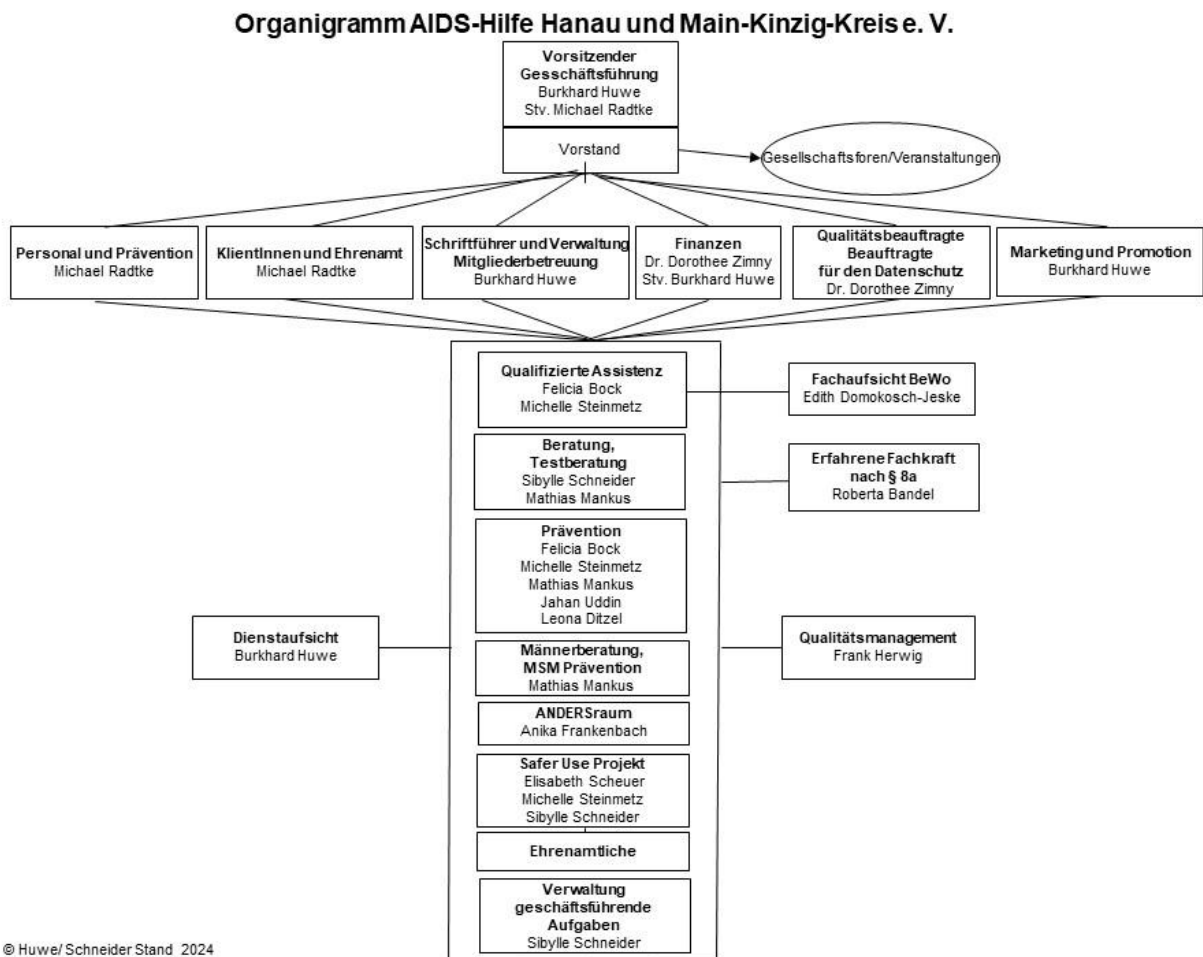


# Vorstand und Mitglieder des Jahres 2025

Im Jahr 2025 zählte der Verein 41 Mitglieder. Der Vorstand bestand aus drei Mitgliedern:

- Burkhard Huwe, Hanau
- Michael Radtke, Hanau
- Dr. Dorothee Zimny, Hanau

## Organigramm





# Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Seit Jahren schreiben wir dieses in die Jahre gekommene Leitbild der AIDS- Hilfen in Hessen in unseren Jahresbericht und es hat nach wie vor nichts von seiner Aktualität verloren. Die Arbeit nach dem Konzept der strukturellen Prävention und die dahinterstehende Haltung prägt die AIDS-Hilfen trotz aller Veränderungen ungebrochen.

*Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.*

*Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.*

## **Wer wir sind**

*Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.*

*Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.*

*Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.*

## **Unsere Werte**

*Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den*



*Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.*

*Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletzlich werden, beseitigen.*

## **Unsere Ziele**

*Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch*

*reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.*

*Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.*

## **Unser Konzept**

*Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.*

*Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen.*



*Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.*

*Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.*

*Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.*

*Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.*

*Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.*

*Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.*

*Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.*

## ***Unser Handeln***

*Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:*

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,*
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,*
- Schwulenarbeit,*
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),*
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,*
- Akzeptierende Drogenarbeit,*
- Akzeptierende Stricherarbeit,*
- Strafvollzug,*



- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

*Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.*

### **Unsere Perspektiven**

*Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neu den Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.*

**Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt**

## Mitarbeiter:innen

In 2025 waren in der AIDS-Hilfe neben den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen sieben Mitarbeiter:innen für die sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Aufgaben eingestellt. Davon sind fünf Personen Teilzeitkräfte und zwei Personen Minijobberinnen. Auf das Jahr gerechnet waren dies 2,37 Vollzeitstellen. Zusätzlich beschäftigt der Verein eine Honorarkraft für die Transberatung.

### Geschäftsführende Aufgaben und Verwaltung:

Der ehrenamtliche geschäftsführende Vorstand des Vereins wurde von der Mitarbeiterin Sibylle Schneider in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt.



### Qualifizierte Assistenz:

Felicia Bock und Michelle Steinmetz unterstützten gemeinsam zehn Klient:innen in der qualifizierten Assistenz. Mitte Dezember kam unsere neue Kollegin Laura Wege dazu, die als Elternzeitvertretung eingestellt wurde. Die Zuständigkeit für diesen umfangreichen Bereich hatte Felicia Bock inne.

### Beratungsstelle:

In der Beratungsstelle war Sibylle Schneider Ansprechpartnerin für die psychosoziale Beratung der Klient\*innen, die nicht in der qualifizierten Assistenz unterstützt werden. Ebenso war sie gemeinsam mit Mathias Mankus zuständig für die anonyme Beratung und die Testberatung. Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Testangebot unserer Beratungsstelle.

Mathias Mankus war als Beratungsmitarbeiter für den Männerabend tätig.

Im Projekt ANDERSraum war Anika Frankenbach auch in 2024 als Honorarkraft für die AIDS-Hilfe tätig und veranstaltete regelmäßig die ANDERSraum-Lounge für TIN\* Personen. Sibylle Schneider übernahm hier unterstützende Beratungstätigkeiten.

### Präventionsveranstaltungen:

Der Präventionsbereich wurde von Michelle Steinmetz koordiniert.

Gemeinsam mit Jahan Uddin und Leona Ditzel führte sie Präventionsveranstaltungen für junge Menschen und die Allgemeinbevölkerung durch.

Mathias Mankus war zuständig für Präventionsveranstaltungen im queeren Bereich und im Bereich der Pflege.

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Elisabeth Scheuer arbeitete gemeinsam mit unserer Fachkraft Michelle Steinmetz als Streetworkerin im Safer-Use-Projekt.



Sibylle Schneider arbeitete an der Durchführung von hessenweiten Multiplikator\*innen- Veranstaltungen der AIDS-Hilfe Hessen e.V. mit.

### Informationsstände und Öffentlichkeitsarbeit:

Auch 2025 wurden Informationsstände, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche, insbesondere des ehrenamtlichen Vorstands aus- und durchgeführt.

An dieser Stelle „Herzlichen Dank“ an alle Mitarbeiter:innen. Ein ganz besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Ohne sie könnte die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten.

## Supervision

Allen Mitarbeiter:innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden. Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Supervision beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Sie ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

## Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen an Fortbildungen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V., der Deutschen Aidshilfe, des Paritätischen und des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“ „Drogen“ und den regelmäßigen Delegiertentreffen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. teil.



# Beratungsangebot

Die Unterstützungsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer:innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt. Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den Lebenswelten der Nutzer:innengruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrigschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information
- der Auseinandersetzung mit der individuellen sexuellen Gesundheit
- des Angebots von Testmöglichkeiten
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau und der Sicherung des persönlichen sozialen Netzwerks
- der Strukturierung des Alltags
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- der Interessenwahrnehmung
- der Eingliederung und Rehabilitation
- der Gewaltprävention und der Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer:innen soweit wie möglich stärken, individuell und eigenverantwortlich mit ihrer Lebenssituation und (sexuellen) Gesundheit umgehen zu können, und möglichst unabhängig von Hilfe zu leben. Die



Beratung ist ein Unterstützungsangebot und orientiert sich an der persönlichen Bedarfslage.

## Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während unserer Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist gebührenfrei.

**Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,  
Alfred-Delp-Str. 10, Hanau**

Dienstag (mit Testsprechstunde): 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Geschlechtsspezifische Beratung:**

Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

**Transberatung:**

Donnerstags 13-15Uhr, nach Vereinbarung

**Männerabend:**

Dienstags 18-20Uhr, nach Vereinbarung

## Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich um face-to-face-Stunden. In Abgrenzung von indirekten Zeiten, in denen die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen enthalten sind.

## Menschen mit HIV

Im Jahr 2025 wurden von uns neben acht HIV-positiven Menschen in der Qualifizierten Assistenz, 25 Menschen mit HIV beraten und begleitet, davon wurden dreizehn Klient:innen psychosozial begleitet. Zwölf Personen wurden anonym beraten. Insgesamt wurden von uns dreizehn Männer (davon drei mit Migrationshintergrund), elf Frauen (davon acht mit Migrationshintergrund) und eine Person aus dem Trans\* Spektrum (divers) unterstützt. Diese verteilten sich regional



auf dreizehn Personen aus der Stadt Hanau und zwölf Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises.

Insgesamt fanden im Jahr 2025 neben der Qualifizierten Assistenz 188 Beratungskontakte mit HIV- positiven Menschen statt. Diese verteilten sich auf 1 bis 73 Kontakte pro Fall, mit einer Gesamtbetreuungszeit von 206,75 Stunden. Davon wurde eine face-to-face Beratungszeit von 128,50 Stunden geleistet. 72,25 Stunden davon fielen auf Personen aus der Stadt Hanau und 56,25 Stunden auf Klient:innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. In diesem Jahr konnten krankheitsbedingt leider nur zwei Gruppenangebote stattfinden, ein Frühlingsfrühstück sowie eine Weihnachtsfeier.

## Qualifizierte Assistenz

(Unterstützung der sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen)

Das Ziel der qualifizierten Assistenz ist soziale Teilhabe. Im Zuge der Neukonzeption in 2024 hat die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. das Nutzer\*innen-Profil angepasst.

Die Nutzer\*innen der Qualifizierten Assistenz sind nun nicht mehr nur HIV-positive Menschen. Neben Menschen mit HIV bieten wir dieses Unterstützungsangebot nun für alle unsere Nutzer\*innen-Gruppen an:

- Menschen mit einer chronischen Hepatitis B und C,
- Menschen mit einer Spätsyphilis
- Männern, die Sex mit Männern haben
- Drogengebrauchende, z.B. Menschen, die Chemsex haben (Einnahme von Drogen beim Sex) oder Intravenös-Gebrauchende
- Sexarbeiter\*innen
- Trans\*, Intergeschlechtliche und Nicht-binäre Personen (TIN\*)
- queere Personen und queere Geflüchtete
- Menschen aus Hochprävalenzländern



- Menschen mit Haftverfahren
- Nahestehende Menschen aus oben genannten Gruppen

Oft sind unsere Nutzer\*innen mehreren dieser Gruppen zugehörig.

Im Rahmen der Qualifizierten Assistenz bieten wir folgende Leistungen an:

- Psychosoziale Begleitung
  - im Sozialraum
  - bei der medizinischen Versorgung
  - im Alltag
- Psychosoziale Beratung, Entlastungsgespräche, Krisenintervention
- Vermittelnde Tätigkeiten
- Unterstützung
  - bei der Gesundheitsfürsorge
  - bei Behördenangelegenheiten
  - beim Aufbau eines Netzwerks
  - bei der Gestaltung von Übergängen (zum Beispiel nach der Haft oder nach einem Krankenhausaufenthalt)

In 2025 wurden von uns zehn Klient:innen im Bereich der Qualifizierten Assistenz unterstützt. Davon waren zwei Menschen nicht HIV-positiv. Sieben Nutzerinnen waren weiblich (davon eine Trans\*frau) und drei Nutzer waren männlich. Sieben Klient:innen kamen aus dem Main-Kinzig-Kreis und wurden im Rahmen von 1556,00 bewilligten Jahresstunden betreut. Drei Klient:innen aus Hanau hatten ein Jahresstundenkontingent von 414,00 Stunden.



## Anonyme Beratungen

Im Jahr 2025 fanden neben dem Projekt „Männerabend“ und dem Projekt „ANDERSraum“ insgesamt 652 anonyme Beratungen nicht HIV-positiver Menschen statt. Das sind nochmal 38 mehr als im Jahr 2024.

Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (262 Fälle), schriftlich (89 Fälle) sowie persönlich (301 Fälle). Der Anteil der beratenen Männer liegt ähnlich wie in 2024 bei 69,63% (454 Beratungen) der der Frauen bei 29,91% (195 Beratungen), der diverse Anteil bei 0,46% (3 Beratungen).

Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu verschiedenen Themen wie Risikosituationen und Risikomanagement, sexuelle Gesundheit, Safer Sex und Safer Use, sexuelle Lebensweisen und Testberatungen. Sie umfasst dabei eine face-to-face-Gesamtzeit von 236,00 Stunden.

## Anonyme Testberatungen/ Checkpoint

Ein großer Teil der oben genannten anonymen Beratungen sind die von uns in unserem Checkpoint angebotenen anonyme HIV- und STI (Sexuell übertragbare Infektionen) – Testberatungen. Auch in 2025 hatten wir eine große Nachfrage an dem Angebot. Der Verein bietet folgende Tests an:

- HIV-Antikörper Schnelltest
- Syphilis-Antikörper Schnelltest
- Hepatitis C Antikörper Schnelltest
  
- HIV- Antigen/ Antikörper Labortest
- Syphilis- Antikörper Labortest
- Hepatitis C Antikörper Labortest
- Chlamydien/ Gonokokken PCR Labortest
- Nach Bedarf auch andere STIs



In 2026 haben wir 250 Testberatungen durchgeführt (74 Frauen, 174 Männer, zwei divers). Insgesamt fanden 385 Testberatungskontakte (inkl. Ergebnismitteilungen) statt.

Anzahl der HIV Labortests: 38 gesamt

Anzahl der Syphilis Labortests: 33 gesamt

Anzahl der Hepatitis C Labortests: 25 gesamt

Anzahl der Chlamydien- Tests: 137 gesamt

Anzahl der Gonokokkentests: 138 gesamt

Anzahl der Trichomonadentests: 26

Anzahl der Mykoplasmentests: 24

In Ausnahmefällen:

Anzahl der Hepatitis B Labortests: 2

Anzahl der HIV Schnelltests: 91 gesamt

Anzahl der Syphilis Schnelltests: 83 gesamt

Anzahl Hepatitis C Schnelltests: 30 gesamt

In 2025 haben wir an elf Terminen einen Testabend nach Terminvergabe angeboten. Unsere ehrenamtliche Ärztin arbeitete 27,50 Stunden in unserem Testprojekt. Die wenigen Termine, die wir an so einem Abend haben, hielten wir aufgrund der Menge an Nachfragen besonders für speziellere Fragestellungen vor, die mit dem Testangebot in der Sprechstunde nicht zu klären sind.

Unsere offene Testsprechstunde fand dienstags von 14-18Uhr in der Regel ohne Terminvergabe statt. Auch in diesem Jahr mussten wir zeitweise aufgrund von krankheitsbedingtem Personalmangel Termine für die Sprechstunde vergeben. Die Ergebnisse konnten auch in unserer Donnerstags-Sprechstunde erfragt werden. Der Anteil der riskierten Gruppen (MSM, Beziehungsgeflechte mit MSM, Hochprävalenzländer, Drogengebraucher\*innen) am Testangebot lag bei ca. 43,60%.



Die meisten Menschen aus nicht riskierten Gruppen hatten ein relevantes persönlichen Risiko. Menschen, die kein relevantes Risiko für eine STI hatten, waren in unserer Testberatung eine Ausnahme.

Die HIV-Neudiagnosen wichen auch 2025 nicht von den statistischen Meldungen des Robert-Koch-Instituts ab.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ist in Bezug auf das Testangebot nach wie vor an der Kapazitätsgrenze.

Deshalb bewerben wir unser Testangebot nur noch wenig und nur bei einzelnen besonders riskierten Gruppen (zum Beispiel bei der Parkplatzprävention).

Die meisten Menschen erfahren über unsere Homepage oder über Freunde und Bekannte von unserem Testangebot.

Um Schlüsselgruppen wie Drogengebrauchende, Sexarbeiter\*innen oder Migrant\*innen besser zu erreichen, wäre ein erweitertes Testangebot sehr sinnvoll und wichtig. Doch dazu fehlt es leider an finanziellen Mitteln.

## Präventionsarbeit

In der Präventionsarbeit fand neben einer Vielzahl von unterschiedlichen face-to-face Veranstaltungen auch weiterhin Socialmedia-Präventionsarbeit über unseren Instagram-Account statt.

Im Jahr 2025 waren wir auch bei einigen größeren Veranstaltungen, um dort Präventionsarbeit zu machen. Zu erwähnen sind hier der Idahobit in Hanau, der Pride in Schlüchtern, der CSD in Hanau, das Hoppelhasenfestival in Hanau und der Hessentag in Bad Vilbel, an dem auch viele Besucher\*innen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis waren.



Zum Welt-AIDS-Tag hatten wir in diesem Jahr wieder einen Stand auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt.

Insgesamt wurden durch unsere Präventionsveranstaltungen 8109 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 3062 männlich, 4880 weiblich und 166 divers.

Unsere Präventionsmitarbeiter:innen waren dafür insgesamt 146,75 face to face Stunden tätig.

## Besondere Zielgruppen: MSM

Auch in 2025 wurde die mittlerweile gut etablierte Arbeit speziell für Männer\*, die Sex mit Männern haben der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. durch unseren Mitarbeiter Mathias Mankus erfolgreich weitergeführt.

Männer\* bedeutet in diesem Zusammenhang sowohl CIS als auch Trans\*-Männer. Das Angebot sprach Männer\* an, die sich als heterosexuell, heteroflexibel, bisexuell, homosexuell oder als MSM bezeichneten und Sex mit anderen Männern haben.

In 2025 fanden acht „Parkplatzpräventionen“ im Main-Kinzig-Kreis statt. Die Parkplätze befinden sich an Autobahnen bzw. Bundesstraßen und werden zur



Anbahnung von Sexualkontakten von Männern\* aufgesucht werden. Dort werden Kondome, Gleitgel und zielgruppenspezifisches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt sowie ein Gesprächsangebot gemacht.

Das Angebot „Männerabend“ fand in 2025 an fast jedem zweiten Dienstag im Monat, 18-20 Uhr statt. Bei Bedarf konnte auch ein anderer Termin vereinbart werden.

Dieses Angebot beinhaltete neben einem anonymen Gesprächs- und Beratungsangebot zu den Themen HIV, STIs und Testmöglichkeiten auch weiterführende Gesprächsangebote. Diese konnten Themen wie Coming Out, Sexuelle/Psychosexuelle Gesundheit, Psychische Gesundheit, PrEP, ChemSex und Anderes beinhalten.

In 2025 wurden insgesamt 28 Gespräche mit Männern\* im Rahmen des Projekts „Männerabend“ geführt. Dies waren 20,00 face to face Stunden.

Die besuchenden Männer\* hielten ein solches Angebot für sehr wichtig, da solche speziellen Gesprächsangebote für Männer\* in Hanau und im Main-Kinzig-Kreis sonst nicht zu finden sind.

Auch in 2026 soll die Arbeit mit der Zielgruppe MSM weitergeführt werden.

## Besondere Zielgruppen: Projekt ANDERSraum und ANDERSraum-Lounge

Unsere Mitarbeiter\*in Anika Frankenbach hat auch in 2025 Trans\*- Personen und andere Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität beraten und begleitet. 2025 fanden insgesamt 55 Beratungs-/Begleitungskontakte statt.

Insgesamt waren dies 117 Stunden persönliche Beratungs- und Begleitungsarbeit und 79 Stunden Online Beratung.

Eine Trans\*Person wurde auch 2025 über die Qualifizierte Assistenz unterstützt.



Daneben betreute Anika Frankenbach die Homepage der Transberatung Hanau und nahm an verschiedenen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Diese Arbeit machten im Jahr 24 Stunden aus.

Auch 2025 fand monatlich die ANDERSraum-Lounge, ein Treffpunkt für Trans\*-Personen, statt. In den Sommermonaten wurden Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht. In den Räumen der Aidshilfe wurde gekocht und es gab Spiele- und Filmeabende.

Im Dezember gab es auch eine Veranstaltung zum Thema Safer Sex und PrEP bei Trans\*personen.

## Besondere Zielgruppen: Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

In 2025 konnte aus Personalmangel leider keine Präventionsarbeit für Sexarbeiter:innen stattfinden. In den Jahren zuvor sind die Präventionsmitarbeiter:innen des Vereins die Etablissements der Sexarbeit in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis angefahren.

Dort wurden Themen wie sexuelle Gesundheit in der Sexarbeit sowie Informationen über Testmöglichkeiten besprochen.

Im Jahr 2026 sind die Sexarbeiter\*innen in der Präventionsarbeit wieder fest eingeplant.

## Besondere Zielgruppen: Kooperationsprojekt Safer Use Projekt

In dem Safer Use Projekt geht es um ein niedrigschwelliges Angebot für Drogengebraucher:innen. Es werden kostenlos Safer Use-Materialien verteilt.

Das Streetwork-Team bestand auch 2025 aus der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Elisabeth Scheuer und unserer hauptamtlichen Fachkraft Michelle Steinmetz.



Das Angebot fand in der Regel einmal wöchentlich in Hanau statt. Dort wurden Menschen aus Hanau und dem Umkreis erreicht.

Leider ist die Zielgruppe aufgrund der Räumung des vorherigen Treffpunktes in Hanau nach wie vor schwer aufzufinden und oft auch gar nicht. Dies erschwert die Arbeit im Projekt wesentlich.

Trotzdem fanden insgesamt 12 erfolgreiche Präventionsveranstaltungen statt.

Das Projekt soll auch in 2026 weitergeführt werden. Mittlerweile suchen einige der drogengebrauchenden Menschen des Projekts selbständig die Räumlichkeiten der Aidshilfe auf, um sich mit Safer Use Material zu versorgen.

Die dadurch freiwerdenden Kapazitäten möchten wir dafür nutzen um das Angebot nach und nach auch in anderen Regionen des MKK aufzubauen.

Ebenso ist geplant, unser Safer Use Projekt auch den Sexarbeiter\*innen anzubieten.

## Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Weiterhin eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der regelmäßige Infostand am Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürger:innen mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen informieren konnten. Dieser hat 2025 an acht Samstagen stattgefunden.



# Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2025

## Ergebnis der gewöhnlichen

**Geschäftstätigkeit: 37.485,34**

03106 WAT Bärchen	-799,68
03123 Ausgaben Klienten Hilfsfond und Bewo	-182,19
04100 Weihnachtsgeld/Inflationsausgleich	-10.477,83
04110 Löhne	-48.001,44
04120 Gehälter	-70.580,08
04130 Gesetzliche soziale Aufwendungen AG	-33.968,91
04138 Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-823,87
04190 Honorarkräfte/Geringfügig Beschäftigte	-7.297,50
04199 PSt/AG-Aushilfe einh.PS	-159,74
04210 Miete und Nebenkosten	-4.800,00
04360 Versicherungen	-797,73
04380 Beiträge/Gebühren	-3.412,00
04640 Repräsentationskosten	-242,60
04685 Reisekosten und KM-Erstattung	-7.022,70
04800 PC / Reparatur / Instandhaltung / Serv. Vertrag	-3.924,60
04830 Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.275,28
04902 Prävention Allg.	-1.191,78
04909 ANDERSraum	-3.640,00
04910 Porto	-366,05
04920 Telefon/Internet	-881,24
04930 Bürobedarf	-570,76
04945 Fortbildungskosten	-190,00
04955 Buchhaltungskosten	-1.739,78
04970 Kosten des Geldverkehrs	-314,58
04980 Sonstiger Betriebsbedarf	-298,37
04982 Ausgaben Selbsthilfe Gruppe	-428,14
04984 Kosten HIV und STI-Tests	-3.765,91
08099 Projektförderungen	1.000,00
08107 Bußgelder	1.300,00
08110 Einnahme Solidaritätsbärchen	795,73
08125 Sonst. Einnahmen HIV und STI-Tests	5.034,00
08127 Stadt Hanau Rückzahlung Nebenkosten	592,73
08200 LWV	142.975,36
08201 AIDS Hilfe Hessen	120,00
08202 Landesförderung	32.489,00
08203 Zuschuss Stadt Hanau	14.669,52
08204 Zuschuss Main-Kinzig-Kreis	13.700,00
08205 Stadt Maintal	500,00
08209 Stadt Gelnhausen	500,00
08211 Stadt Bruchköbel	530,00
08213 Mitgliedsbeiträge	1.326,15
08215 Spenden	6.040,98
08224 Sondermittel Hessische Staatskanzlei	500,00
08225 Personalkosten Integrationsamt	15.528,00
08241 AAG-Antrag	7.036,63



## **Gesamt/ Jahresüberschuss:**

**37.485,34**

Bei dem Jahresabschluss ist zu berücksichtigen, in 2025 Gelder vom LWV für 2024 nachgezahlt wurden.

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 01.02.2026  
AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.  
Vorstand

## **Ausblick für 2026**

Unser Team wünscht sich vor allem eines:

Endlich wieder einmal etwas Zeit zu haben, durchzuatmen und innezuhalten.

Am Ende des Jahres zurückzuschauen, ohne dass alle stressbedingt am Limit arbeiten.

Ein Jahr, ohne das Gefühl, es fast wieder nicht geschafft zu haben.

Gerne möchten wir dies in 2026 erreichen.

Für eine dauerhafte gute und fundierte fachliche Arbeit ist es unerlässlich Zeit zum Reflektieren zu haben. Für eine gute Präventions- und Antidiskriminierungsarbeit braucht man im Idealfall einen freien Kopf, um gute Ideen und Strategien entwickeln zu können.

Ebenso ist Zeit zur Reflexion aber auch nötig, um einen so kleinen aber wichtigen Verein durch diese gesellschaftlichen Zeiten zu führen.

Ein Anfang wird mit der Veranstaltung „Aidshilfe zukunftsfähig gestalten“, die am 13. Februar 2026 gemacht. Organisiert wird sie von der Hessischen AIDS-Hilfe e.V.

Wir hoffen, dass dies ein guter Anfang für einen Blick in die Zukunft ist.

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. ist auf die Unterstützung vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus



Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung in ihrer Arbeit.

Besonders zu erwähnen ist hier unser ehrenamtlicher Vorstand.

Das Team arbeitet in der aktuellen Konstellation schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich zusammen. Dieses Ehrenamt ist Grundlage für die fachliche Arbeit.

Wir danken auch in diesem besonderen Jahr allen Helfer:innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltakzeptierende Arbeit einzusetzen.